

Aufwertung rückt einen Schritt näher

Reinach. Geht alles nach Plan, soll die neue Hauptstrasse ab Herbst 2008 erstellt werden

BaZ 6.6.2007



Bäumige Zukunft. Die Reinacher Hauptstrasse (rechts aussen das Gemeindezentrum) soll vermehrt zum Aufenthalt einladen (Computeranimation).

GEORG SCHMIDT

An einer Informationsveranstaltung wurde aufgezeigt, wie es mit der Sanierung und Aufwertung der Hauptstrasse weitergehen soll.

Der Countdown für die Sanierung der Hauptstrasse läuft: «Ich habe veranlasst, dass die längst gesprochenen Gelder ins Budget 2008 eingestellt wurden», sagte Baudirektorin Elsbeth Schneider an einer Informationsveranstaltung zu den Erneuerungsarbeiten zwischen Landerer- und Bruggstrasse. Die Zeit drängt, weil BLT-Schienen und Strassenkörper «dringend renovationsbedürftig» seien.

DREI STICHWORTE. Das Projekt dient aber auch der Aufwertung der Geschäftsstrasse und der Stärkung des Ortszentrums, wie sowohl Schneider als auch Urs Hintermann erklärten. Attraktiver Aussenraum, gute Einkaufsmöglichkeiten, hochwertiger Wohnraum – mit diesen Stichworten umriss der Gemeindepräsident die Zielsetzungen. Eine grosse Zahl an Reinacherinnen und Reinachern war wohl deshalb der Einladung ins Gemeindezentrum gefolgt.

Die Veranstaltung bildete den Auftakt zum Mitwirkungsverfahren – und bot die Möglichkeit, informell den Puls der Bevölkerung zu fühlen. Dabei zeigte sich, dass die Meinungen beim Gewerbe unterschiedlich sind. Zwar hielt ein Votant fest, «dass kein Ladenbesitzer sein Geschäft aufgegeben hat, weil er keine schöne Promenade vor der Haustüre hat». Ein anderer Geschäftsmann aus dem Ortskern betonte, er sei «felsfest» überzeugt, dass ein attraktives Zentrum eine Verbesserung der Standortqualität, schlimmstenfalls auch höhere Mieten bewirke. In Arlesheim habe eine vergleichbare Aufwertung die Situation der dortigen Geschäfte verbessert, rapportierte Hintermann, was er an einer Vorinformation der Reinacher Ladeninhaber vernommen hatte. Die Kosten für die Gemeinde bezifferte Hintermann derzeit mit 7,7 Millionen Franken, sie könnten aber auf 6,1 Millionen sinken, falls man Teile des Projekts zurückstelle. Die Gesamtkosten betragen 22 Millionen.

Punkto Verkehrsfluss soll es keine Verschlechterungen geben, hiess es einmal mehr – bereits jetzt, vor der Verengung der Strasse auf neun Me-

ter, könnten Autos das Tram nicht überholen. Ein weiteres Thema waren selbstredend die Parkplätze. Gesamthaft soll hier ein Zuwachs von 28 Abstellplätzen resultieren. Zu einer längeren Diskussion führte deren Anordnung hinter der Tramhaltestelle Dorf (Richtung Basel), wo das Trottoir etwas erhöht und die Strasse zusätzlich verengt wird, um den Anforderungen der BLT zu genügen. Dass die Parkplätze in der Folge mehr oder minder direkt vor den Liegenschaften angeordnet sind, stiess auf Skepsis. Für Fragen sorgten auch die mögliche Verschiebung des Dorfbrunnens und die Situation punkto WC-Anlagen.

START IM HERBST. Nach dem Ende der Mitwirkung soll der Einwohnerrat Ende Jahr seine Beschlüsse fassen, bevor Anfang 2008 das Volk befragt wird. Baubeginn soll im Herbst 2008 sein. Klar wurde auch, was passiert, wenn das Projekt an der Urne scheitern sollte: Dann wird der Kanton seine Arbeiten ausführen und die Gemeinde würde behelfsmässig die nötigen Anpassungen vornehmen müssen. Soweit ist es aber noch nicht.

So soll die Hauptstrasse künftig aussehen

BÄUME UND LINIEN. «Auf Hauptstrassen verfällt man schnell in einen Tunnelblick, wir wollen das Bewusstsein öffnen für die Breite» – so umschrieb der Architekt Daniel Wentzloff die Überlegungen hinter den gestalterischen Massnahmen für die Hauptstrasse. Das Büro Nissen & Wentzloff aus Basel hat vor eineinhalb Jahren den Wettbewerb für die Umgestaltung von Reinachs Hauptachse gewonnen. Dieser neu ausgerichtete Blickwinkel manifestiert sich zeichenhaft in einem Liniensystem, das in den Belag eingearbeitet ist und die beiden Strassenseiten optisch miteinander «vernähen» soll. Vorgesehen sind darüber hinaus breitere Trottoirs, unregelmässig angeordnete Bäume, blattförmige Rabatten sowie Aufenthaltsräume, die durch einen speziellen Belag ausgezeichnet sind. Die Kreuzung Haupt-/Bruggstrasse wird in einen Kreislauf umgewandelt. Mittel zum Zweck wird ein Teilzonenplan sein, erklärte Karin Bauer, Abteilungsleiterin Raum und Umwelt in Reinach. gs